

...Ihre inhaltslose Antwort ist ein Armutszeugnis - vielleicht bedarf Ihr Chat-GPT auch noch weiteren Inputs.

Was BMW nun genau macht, scheint jedenfalls unbekannt zu sein, sonst hätten Sie es auf meine detaillierte Anfrage hin ausführen können, zumal der Fahrzeughalter durch Firmwareeingriffe in seinem Eigentum betroffen ist und ebenso wie Andere durchaus Opfer werden könnte...wie bei dem bisher von Ihrem Laden tolerierten Flickwerk in dieser Angelegenheit.

Tröstlich ist, dass durch Maßnahmen des Herstellers "kein Rechtsverhältnis zwischen dem KBA und dem Fahrzeughalter entsteht" - Selbstenthaftung als primäres Daseinsziel.

An Ihren "gesetzlich übertragenen Aufgaben" sollte die "Volksvertretung" dringend arbeiten.

Am 20.03.2023 um 11:56 schrieb [rra@kba.de](mailto:rra@kba.de):

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 14.03.2023 an das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA).

Neben weiteren Aufgaben ist das KBA die zuständige Behörde für die Marktüberwachung von Fahrzeugen, Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge. In seiner Zuständigkeit untersucht das KBA Mängel an Fahrzeugen und Fahrzeugteilen, die bei bestimmungsgemäßer Nutzung eine erhebliche Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellen und damit Maßnahmen gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften nach sich ziehen. Auf dieser Grundlage kann das KBA dann Maßnahmen ergreifen, wie das Veranlassen von Warnungen und/oder Rückrufen, sofern ein ernstes Risiko in Verbindung mit einem Serienmangel vorliegt.

Zu dem von Ihnen angesprochenen Mangel bzw. die damit verbundene Rückrufaktion teilen wir Ihnen mit, dass es durchaus üblich und sinnfälliger ist, dass Rückrufaktionen zum selben Fehler mehrfach und/oder wiederholt durchgeführt werden müssen, wenn es neue technische Erkenntnisse gibt. Auch die ggf. hierbei praktizierte Durchführung in "Wellen" mit zunächst nach Eintrittswahrscheinlichkeit kaskadierten Einzelmaßnahmen unterschiedlichen Inhalts ist zum Beispiel auf Grund von zunächst für die Vielzahl betroffener Fahrzeuge unzureichender Teileverfügbarkeit gängige Praxis.

Zur von Ihnen angesprochenen Teilaktion mit dem Code 0013500300:

Um die Wahrscheinlichkeit für ein Ausbreiten eines potenziellen Schadens zu verhindern, wird hier bei den betroffenen Fahrzeugen eine softwarebasierte Schutzfunktion (Im Rahmen der OBD) integriert. Hierfür werden bestimmte Signale bereits im Fahrzeug verbauter Sensoren benutzt sowie eine Auswertefunktionalität implementiert, die es möglich machen soll, im Falle einer anfänglich lokalen Verschmörung an der Sauganlage den Fahrer frühzeitig zu warnen. Es wird dann zusätzlich eine Meldung (z. B. "Antrieb gestört...") aktiviert und angezeigt. Weitere Auskünfte zu Details dieser Teilaktion bitte ich Sie, direkt beim produktverantwortlichen Hersteller, der BMW AG, zu erfragen.

Bitte beachten Sie, dass durch die Maßnahme kein Rechtsverhältnis zwischen dem KBA und dem Fahrzeughalter entsteht. Das KBA wird ausschließlich im Rahmen seiner gesetzlich übertragenen Aufgaben tätig.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.  
Ihr Auskunftsdienst

Kraftfahrt-Bundesamt  
Auskunftsdienst Marktüberwachung  
24932 Flensburg  
Telefon: +49 461 316-1920  
E-Mail: [rra@kba.de](mailto:rra@kba.de)  
Internet: [www.kba.de](http://www.kba.de)

*Datenschutzhinweis:*

*Ihre personenbezogenen Daten werden entsprechend der Datenschutzerklärung des KBA verarbeitet. Diese können Sie [hier](#) auf dem Internetauftritt des KBA abrufen.*

*Sollte Ihnen ein Abruf der Datenschutzerklärung nicht möglich sein, kann diese Ihnen auch in Textform übermittelt werden.*